

Fakten-Check:

ÜBERGANG SCHULE – BERUF IM LANDKREIS HELMSTEDT

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Niedersächsische
Landesschulbehörde

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Helmstedt

Der Landrat

Stabsstelle VB II

Bildungsbüro des Landkreises Helmstedt

Böttcherstraße 2

38350 Helmstedt

www.landkreis-helmstedt.de

Mitarbeiterinnen:

Miriam Alps

Bildungsmonitoring

miriam.alps@kvhs-helmstedt.de

Barbara Stüwe

Bildungskoordinatorin

barbara.stuewe@kvhs-helmstedt.de

Isabel Weiß

Bildungsmanagement

isabel.weiss@kvhs-helmstedt.de

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird keine Haftung übernommen.

VORWORT

Liebe Leserin, liebe Leser,

wer braucht welche Bildung? Welche Bildungstrends zeichnen sich ab? Wie gestalten sich die Übergänge zwischen den einzelnen Etappen innerhalb der Bildungsbiografie? Was sind aktuelle Herausforderungen am Übergang von der Schule in den Beruf?

Eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist in Zeiten der aktuellen demografischen Entwicklungen und des Fachkräftemangels essentiell. Der Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. ins Studium prägt die Bildungsbiografien der jungen Menschen nachhaltig und ebnet den Weg ins Berufsleben. Dieser Übergang ist jedoch nicht immer reibungslos gestaltet. Um junge Menschen in dieser wichtigen Phase bestmöglich zu unterstützen, werden im Landkreis Helmstedt zahlreiche und vielseitige Berufsorientierungsmöglichkeiten angeboten.

Zahlen, Daten, Fakten – Um eine ganzheitliche Sichtweise auf aktuelle Entwicklungen in diesem Themenfeld einzunehmen, braucht es datenbasierte Auswertungen. Mit diesem Fakten-Check sollen erste Einblicke in das Themenfeld *Übergang Schule – Beruf* gegeben werden, um mögliche Problemfelder und Potenziale aufzudecken. Bei dem Fakten-Check handelt es sich allerdings um eine erste deskriptive Bestandaufnahme, auf die bei Bedarf tiefergehende Analysen folgen, welche dann als Grundlage für zukünftige Handlungsempfehlungen dienen können. Denn wir brauchen zukunftsorientierte Lösungen und Angebote vor Ort, um Bildungschancen zu erhöhen, Fachkräfte nachhaltig zu sichern und damit im Landkreis Helmstedt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Themenkomplex *Übergang Schule - Beruf* und die in diesem Bereich verankerte *Berufsorientierung* ist kein neues, aber ein sehr aktuelles Handlungsfeld. Die Disparitäten auf dem Ausbildungsmarkt, z. B. schwer vermittelbare Jugendliche, die Kritik am Übergangssystem, der sich abzeichnende Fachkräftemangel - um nur einige Trends zu nennen - verleihen dem Thema seine ungebrochene Aktualität.

Um dieser Aktualität gerecht zu werden, halten Sie den ersten Fakten-Check des Bildungsbüros des Landkreises Helmstedt zu eben diesem Thema in den Händen. Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche, interessante Lektüre sowie erkenntnisreiche Einblicke.

Herzlichst

*Ihr Team des Bildungsbüros
des Landkreises Helmstedt*

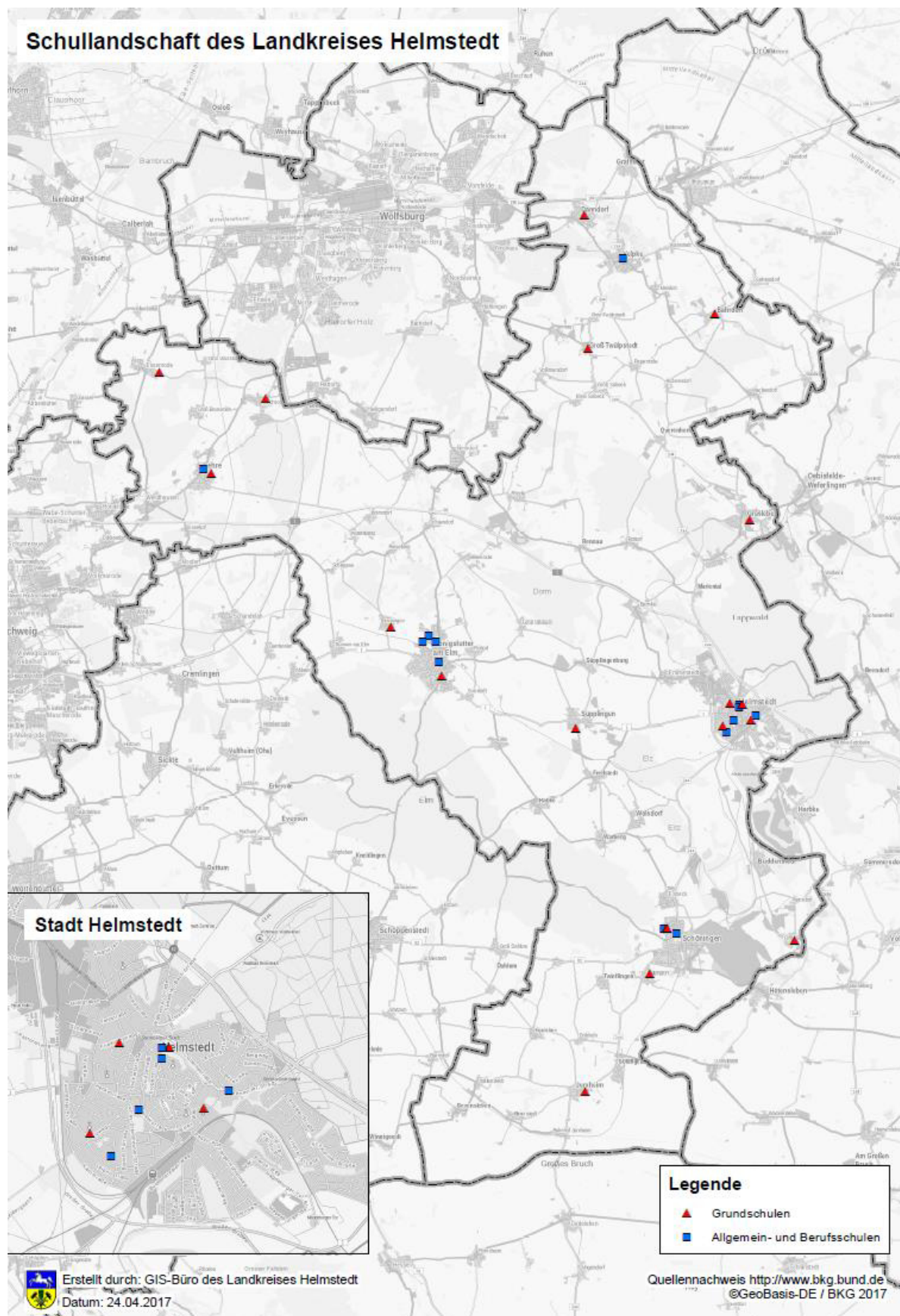
INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Entwicklung der Schullandschaft.....	4
2. Berufsorientierung im Landkreis Helmstedt.....	8
3. Berufsausbildung im Landkreis Helmstedt.....	13
4. Ausblick	20

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<i>Abbildung 1:</i> SchülerInnenzahlen von 2005 bis 2016 im Landkreis Helmstedt.....	5
<i>Abbildung 2:</i> Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Landkreis Helmstedt nach Schulformen.....	6
<i>Abbildung 3:</i> SuS nach Schulart an allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt im Schuljahr 2015/16.....	6
<i>Abbildung 4:</i> Anzahl der SuS ohne Abschluss der Sekundarstufe I in den Schuljahren 2010/11 bis 2014/15	7
<i>Abbildung 5:</i> Verteilung der SuS nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems im Landkreis Helmstedt.....	14
<i>Abbildung 6:</i> Verteilung der SuS nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems in Niedersachsen	15
<i>Abbildung 7:</i> Anzahl der SuS im Übergangssystem nach Geschlecht (2010-2015)	16
<i>Abbildung 8:</i> Berufsausbildungsstellen und BewerberInnen (2011-2016)	17
<i>Abbildung 9:</i> BewerberInnen für Ausbildungsstellen nach Schulabschluss (2015/16) ...	18
<i>Abbildung 10:</i> Auflösungsquote von Ausbildungsverträgen im Landkreis Helmstedt.....	19

1. Allgemeine Entwicklung der Schullandschaft



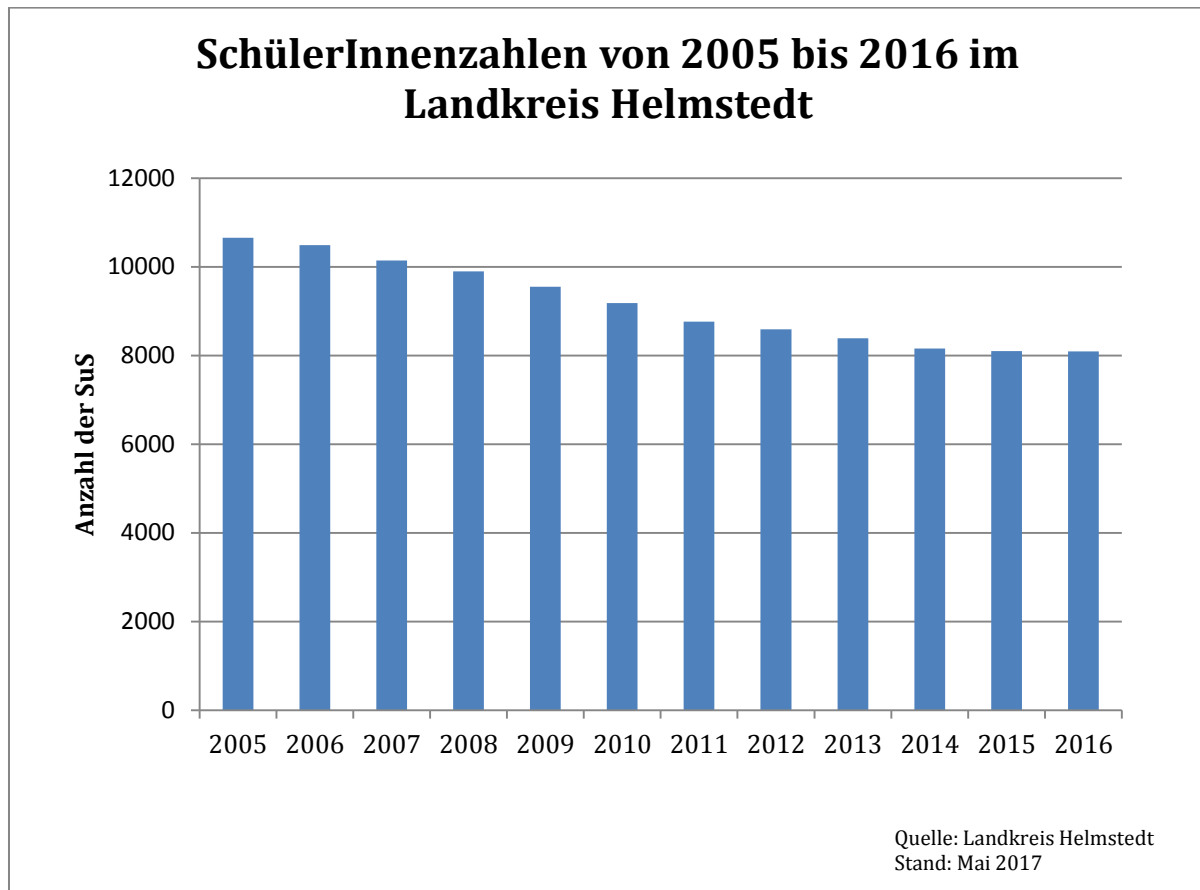
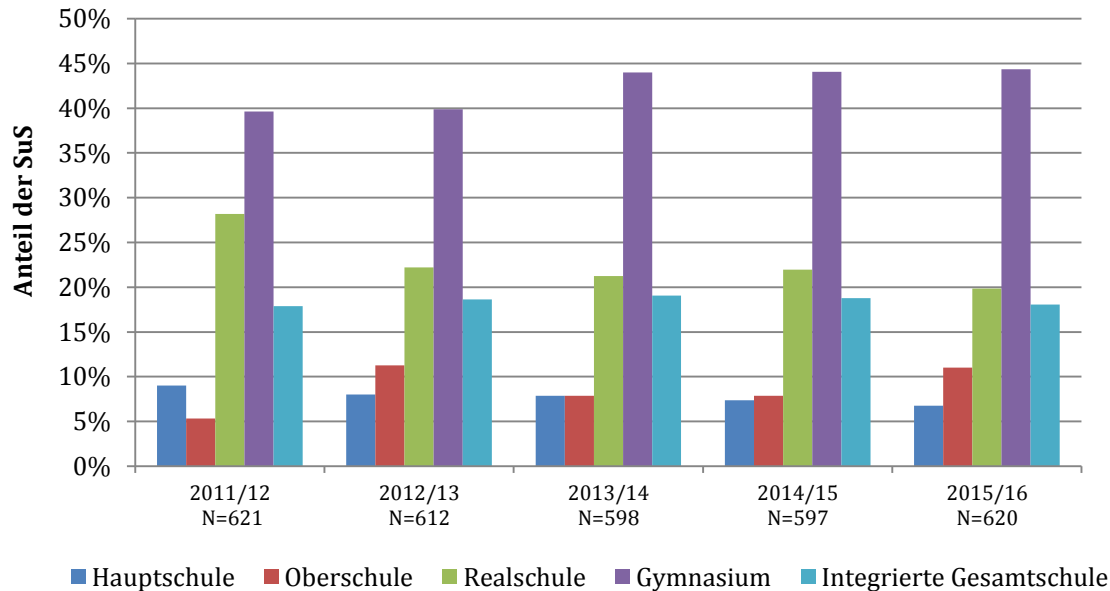


Abbildung 1: SchülerInnenzahlen von 2005 bis 2016 im Landkreis Helmstedt

Die Abbildung 1 veranschaulicht die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: SuS) aller allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt in den Jahren 2005 bis 2016. Während im Jahr 2005 10.656 SuS eine allgemeinbildende Schule besuchten, waren es im Jahr 2016 nur noch 8.089. Die SuS-Zahlen sind somit in der angegebenen Zeitspanne um circa 24% zurückgegangen, welches 2567 SuS entspricht. Gleichzeitig lässt sich eine gewisse Kontinuität der SuS-Zahlen innerhalb der letzten Jahre beobachten. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die SuS-Zahl im Jahr 2016 lediglich um 65 SuS gesunken.

Neben der in der Tendenz sinkenden Anzahl der SuS, ist im Landkreis Helmstedt der Trend festzustellen, dass die SuS nach der Grundschule zunehmend auf ein Gymnasium wechseln. So waren es im Schuljahr 2015/16 knapp 45%, während der Anteil im Schuljahr 2011/12 bei weniger als 40% lag (siehe Abbildung 2).

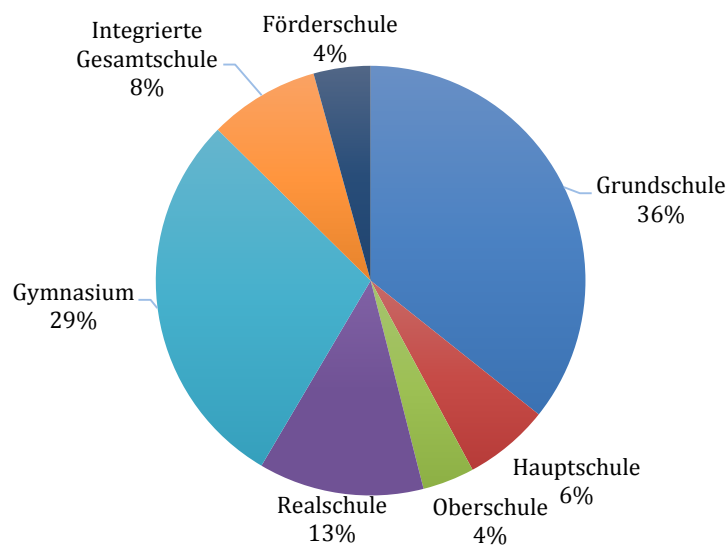
Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Landkreis Helmstedt



Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank
Stand: Mai 2017

Abbildung 2: Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Landkreis Helmstedt nach Schulformen

SchülerInnen nach Schulart an allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt (Schuljahr 2015/16)



Quelle: Kommunale
Bildungsdatenbank
N=7975

Abbildung 3: SuS nach Schulart an allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt im Schuljahr 2015/16

Während der prozentuale Anteil der SuS an Gymnasien steigt, sinkt der Anteil der SuS, die von der Grundschule an eine Realschule wechseln. Wechselten im Schuljahr 2011/12 noch 28% an eine Realschule, ist es im Schuljahr 2015/16 nur noch jede/r fünfte SchülerIn. Die Verteilung der SuS nach Schulart im Schuljahr 2015/16 ist der Abbildung 3 zu entnehmen.

Die Anzahl der SchulabgängerInnen, welche die Sekundarstufe I ohne Abschluss verlassen, ist in den letzten Jahren angestiegen, wenn auch nicht kontinuierlich (siehe Abbildung 4). Der Großteil der AbgängerInnen ohne Abschluss der Sekundarstufe I verließ eine Hauptschule bzw. den Hauptschulzweig einer Oberschule. Im Schuljahr 2015/15 gingen 40 SuS abschlusslos von der Schule ab, 32 verließen eine Hauptschule, acht eine Förderschule. Gab es in den vorangegangenen Schuljahren noch vereinzelte RealschulabgängerInnen ohne Abschluss der Sekundarstufe I, ist dies für das Schuljahr 2014/15 nicht festzustellen.

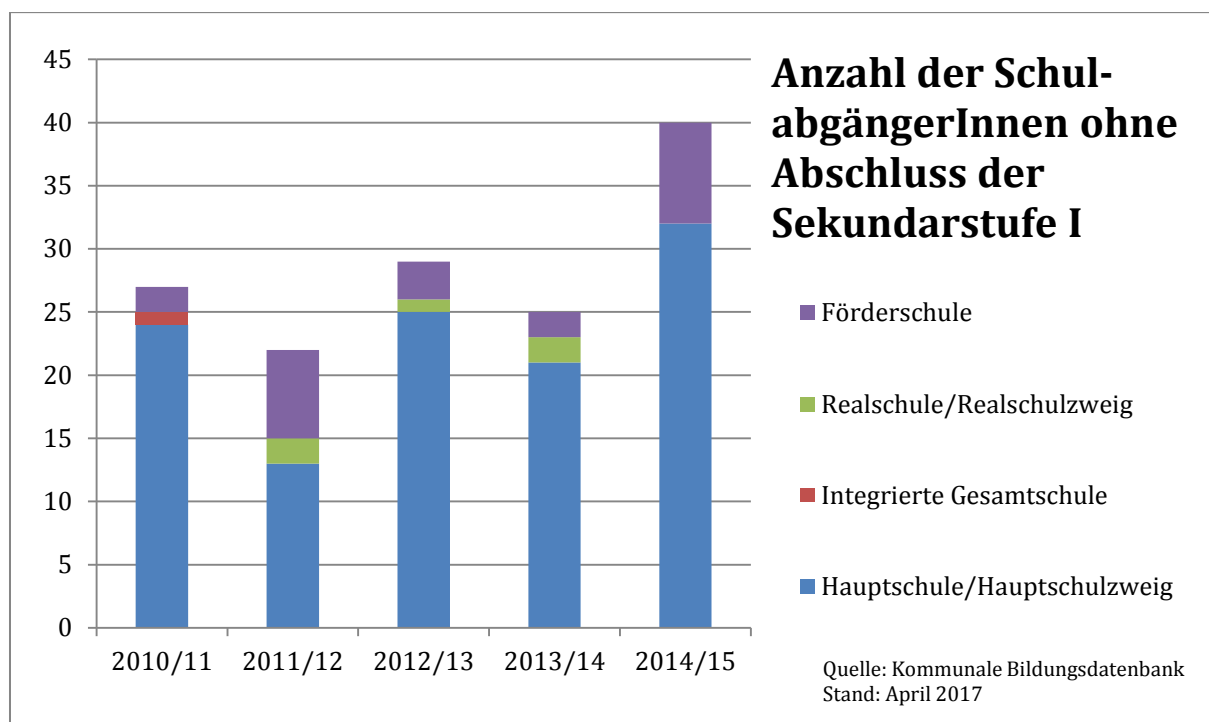


Abbildung 4: Anzahl der SuS ohne Abschluss der Sekundarstufe I in den Schuljahren 2010/11 bis 2014/15

2. Berufsorientierung im Landkreis Helmstedt

Ausgangslage:

Ein wesentlicher und wichtiger Aspekt des Themas *Übergang Schule – Beruf* ist die Berufsorientierung. Die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler geht mit vielen Chancen, Möglichkeiten und Bedarfen einher. Zum einen ist es sinnvoll, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu entdecken und entsprechend dieser eine realistische Vorstellung von möglichen, für sie passenden Berufsperspektiven zu entwickeln. Zum anderen ist eine frühzeitig ansetzte Berufsorientierung notwendig, um sogenannte „Warteschleifen“ oder (Ab-) Brüche zu vermeiden. Berufsorientierung umfasst dabei den gesamten Bereich des Berufsfindungsprozesses, also der Berufswahl und des Bewerbungstrainings.

Das Potenzial der beruflichen Orientierung aufgreifend, haben die Kultusministerkonferenz und die Bundesagentur für Arbeit (im Folgenden: BA) eine Rahmenvereinbarung geschlossen, die eine erfolgreiche Kooperation zwischen Schule und BA vorsieht.

„Bundesagentur für Arbeit und Kultusministerkonferenz sind sich einig, dass Schule und Berufsberatung eine gemeinsame Verpflichtung haben, Berufswahlvorbereitung für alle Jugendlichen anzubieten“

Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit (S. 3)

Diese Rahmenvereinbarung schreibt sowohl der Schule als auch der BA bestimmte Aufgaben im Bereich Berufsorientierung zu.

So zählen folgende Aspekte zur Zielsetzung der **Schule**:

- Qualifizierung der SuS (zur Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studiums)
- Vermittlung über Kenntnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt
- Beteiligung der Eltern
- Reale Einblicke in die Arbeitswelt (z.B. durch Praktika)

Auf Seiten der **BA** stehen folgende Unterstützungsleistungen im Fokus:

- Befähigung der jungen Menschen zu „realitätsgerechten und sachkundigen Ausbildungs-, Berufs- und Studienwahlentscheidungen“ (ebd., S.4)
- Aufklärung über Anforderungen des Arbeitslebens und verschiedener Berufe
- Information über berufsvorbereitende Maßnahmen und berufliche Ausbildung
- Information über das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung

Das Bundesland Niedersachsen hat in den letzten Jahren die schulische Berufsorientierung, insbesondere in der Sekundarstufe I, umfassend ausgebaut. Auch im Landkreis Helmstedt können SuS auf vielfältige Möglichkeiten zurückgreifen, um sich auf die Ausbildung- und Berufswahl vorzubereiten. Im Landkreis Helmstedt sind somit die Schulen, die Agentur für Arbeit Helmstedt und weitere Akteure im Feld Berufsorientierung aktiv und setzen sich mit jungen Menschen und ihren Berufswünschen auseinander.

Um einen Überblick über die Angebote und entsprechende Kontaktmöglichkeiten zu gewinnen, stellen sich im Folgenden die im Landkreis Helmstedt tätigen und ansässigen Akteure der Berufsorientierung – die Leitstelle Region des Lernens, die Agentur für Arbeit Helmstedt und die Gemeinschaftsinitiative BOHE M E – vor*. In diesem Zuge ist zu erwähnen, dass es sich bei den Akteuren um eine Auswahl der Anbieter von Berufsorientierungsmaßnahmen handelt. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

*Für die Inhalte der folgenden Darstellungen (S. 10-12) sind die genannten Stellen selbst verantwortlich.

Aufgaben der Leitstelle

Die Leitstelle der Region des Lernens wirkt als Ansprech- und Kooperationspartner in der Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen mit.

Sie unterstützt und optimiert die Zusammenarbeit zwischen den allgemeinbildenden Schulen, den berufsbildenden Schulen und allen an der vertiefenden Berufsorientierung beteiligten Partnern. Ihr zentrales Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Schule in das Berufsleben zu erleichtern, damit sie ihre Berufsausbildung erfolgreich absolvieren.

Arbeitsschwerpunkte:

- Entwicklung von verschiedenen berufsorientierenden Projekten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitwirkung an Dienstbesprechungen der Fachberatung Berufsorientierung
- Mitarbeit bei Berufsinformationstagen und Ausbildungsplatzbörsen
- Kontaktpflege zu außerschulischen Kooperationspartnern der Berufsorientierung
- Schullaufbahnberatung in den Abgangsklassen der allgemeinbildenden Schulen



Sprechstunde:

(nach Absprache)
Donnerstag,
8:00 – 11:00 Uhr



Telefon:

05351-596479



E-Mail:

info@bbs-helmstedt.de



Webseite:

www.bbs-helmstedt.de

Die Berufsberatung – Das bringt mich weiter!

Für Schülerinnen und Schüler stellt sich spätestens im Abschlussjahr die Frage, wie es nach der Schule weitergehen soll.

Im Dschungel der Berufe und Studiengänge ist es allerdings nicht immer einfach, den Überblick zu behalten. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Helmstedt bietet daher allen Berufsstartern in der Region kompetente, kostenfreie und individuelle Unterstützung rund um das Thema Berufs- und Studienwahl, um eine fundierte Entscheidung für die eigene Zukunft treffen zu können.

Die Beraterinnen und Berater informieren zu mehr als 400 Ausbildungsberufen und über 10.000 Studiengängen. Ebenso geben sie Hinweise zu Selbstinformationsmöglichkeiten. Sie helfen angefangen bei der Frage, welcher Beruf der passende ist, bis hin zur Vermittlung eines Ausbildungsplatzes und stehen auch danach bei Fragen und Problemen während einer bereits begonnenen Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite.

Wichtig dabei ist, herauszufinden, wie Talente, Interessen und Stärken optimal im Berufsleben eingesetzt werden können. Dazu braucht man Zeit und sollte rechtzeitig beginnen, Antworten auf die Frage „Was will ich werden?“ zu finden. Das Gespräch mit den Beraterinnen und Beratern ist vertraulich. Der Jugendliche steht im Mittelpunkt und entscheidet sich für oder gegen eine bestimmte Ausbildung und was besprochen werden soll.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, also die Abiturienten und Fachhochschüler, werden von den Expertinnen und Experten der Arbeitsagentur zu den verschiedenen Studienmöglichkeiten beraten.

Des Weiteren informieren sie zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit während der Ausbildungssuche und bei der Aufnahme einer Ausbildung.

Neben den persönlichen Gesprächen vor Ort, sind die Beraterinnen und Berater in den Schulen präsent und bieten Sprechstunden sowie Informationstage an.

Also nicht länger warten, sondern die Zukunft in die eigenen Hände nehmen. Den Termin für ein Beratungsgespräch gibt's unter:

Telefonisch: 0800 4 5555 00 (kostenfreie Service-Hotline)
persönlich: Agentur für Arbeit Helmstedt, Magdeburger Tor 18, 38350 Helmstedt
online: www.arbeitsagentur.de/eservice

Infos im Internet:

www.arbeitsagentur.de
www.planet-beruf.de
www.abi.de
www.berufe.tv

Ausbildungsstellen:

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Vor Ort:

Agentur für Arbeit Helmstedt
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt

Rund um die Berufswahl:

In der Agentur für Arbeit Wolfsburg, Porschestraße 2 in Wolfsburg gibt es auch ein Berufsinformationszentrum (BiZ). Dort findet man vielfältige Informationen rund um Ausbildungsberufe, Studienwege, Karrierechancen und Arbeitsmarktaussichten. Das BiZ kann jeder ohne vorherige Anmeldung nutzen.



Bundesagentur für Arbeit

**Agentur für Arbeit
Lüneburg – Uelzen**

BOHE M E

Berufsorientierung im Landkreis Helmstedt

Vorzeitige Ausbildungsabbrüche sind teuer für die Wirtschaft und führen bei Schülerinnen und Schülern zu Frustration und Wartezeiten. Daher ist es wichtig, frühzeitig Orientierungshilfen für Jugendliche bei der individuellen Berufswahl anzubieten.

Seit dem Pilotjahr 2014 unterstützt das Programm *Berufsorientierung im Landkreis Helmstedt* (BOHE M E) die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt aktiv dabei, das Berufswahlspektrum zu erweitern und eine rationale Berufswahl zu treffen. BOHE M E bietet zudem für alle Beteiligten eine Plattform zum Netzwerken, denn Berufsorientierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Auf diese Art und Weise werden regionale Unternehmen sowie Politik und Verwaltung bedarfsgerecht einbezogen. Durch das frühzeitige Binden von Talenten können Betriebe im Zeitalter des Fachkräfte- und Nachwuchsmangels profitieren.

Das BOHE M E-Kernprogramm entwickelten Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, der Agentur für Arbeit Helmstedt, der Allianz für die Region GmbH sowie von Unternehmen, Kammern und Verbänden gemeinsam und bedarfsgerecht. Ab der 8. Klasse begleitet BOHE M E die Schülerinnen und Schüler im komplexen Berufswahlprozess. Inzwischen nimmt der Großteil der allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen im Landkreis teil.

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen dabei im ersten Schritt ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten in der sogenannten Selbsterkundungsphase. Ein Persönlichkeits- und Benimmtraining bereitet die Jugendlichen anschließend auf die Betriebspraxistage vor, die aus drei eintägigen Kurzzeitpraktika in den Tätigkeitsbereichen „gewerblich/technisch“, „Gesundheit/Soziales“ und „kaufmännisch/verwaltend“ bestehen. Diese Erfahrungen helfen dabei, die eigenen Vorstellungen mit der betrieblichen Realität zu vergleichen. Ein fünftägiger Berufseignungstest (BEREIT) erfasst die Stärken und Kompetenzen sowie die grundsätzliche Eignung für die drei Berufsbereiche. Die Onlinerecherche mit Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit Helmstedt sowie der Besuch der Ausbildungsplatzbörse in Helmstedt helfen zudem beim Herstellen von Kontakten und informieren über die Voraussetzungen für den Traumberuf. Das anschließende Bewerbungstraining bereitet die Jugendlichen durch praxisnahe Übungen auf spätere Bewerbungssituationen vor und hilft ihnen, eventuelle Hürden erfolgreich zu meistern.

Weitere Informationen unter <https://www.allianz-fuer-die-region.de/boheme.html>

BOHE M E ist eine Gemeinschaftsinitiative der Agentur für Arbeit Helmstedt, des Landkreises Helmstedt, der Volksbank eG, der Sport-Thieme GmbH und der Allianz für die Region GmbH sowie von allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt.

Kontakt:

Alexander Zajelski

Allianz für die Region GmbH

Frankfurter Straße 284

38122 Braunschweig

Tel.: +49 (0)531/1218-173

E-Mail: alexander.zajelski@allianz-fuer-die-region.de

3. Berufsausbildung im Landkreis Helmstedt

Dieses Kapitel ist der Frage gewidmet, welche Wege die SuS im Landkreis Helmstedt nach Abschluss der Sekundarstufe I bzw. II gehen. Da der Landkreis Helmstedt weder Universitäts- noch Hochschulstandort ist, wird der Fokus insbesondere auf das Berufsbildungssystem gelegt. Ausführende Instanz und Trägerin des Berufsbildungssystems im Landkreis Helmstedt ist die BBS Helmstedt. Zum besseren Verständnis werden im Folgenden vorerst die unterschiedlichen Bereiche des Berufsbildungssystems definiert:

Die „**Duale Ausbildung**“ umfasst die in Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen stattfindende Berufsausbildung in Berufen, die nach Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung geregelt sind.

Neben der Ausbildung im dualen System kann ein Beruf auch in einer beruflichen Vollzeitschule erlernt werden. Das „**Schulberufssystem**“ besteht aus schulischen Bildungsgängen, die einen qualifizierenden beruflichen Abschluss vermitteln. Neben dem Schulabschluss können hier oftmals auch weiterführende Schulabschlüsse erworben werden.

Maßnahmen außerschulischer Träger und schulische Bildungsgänge, die keinen qualifizierenden Berufsabschluss vermitteln, sind dem „**Übergangssystem**“ zuzuordnen. Dieses schließt auch teilqualifizierende Angebote ein, die bei einer anschließenden Ausbildung angerechnet werden können oder Voraussetzung zur Aufnahme einer vollqualifizierenden Ausbildung sind.

Der Bereich „**Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung**“ enthält die Bildungsgänge, die ausschließlich oder vorrangig eine Hochschulzugangsberechtigung, aber keinen Berufsabschluss vermitteln.

Der „**Beruflichen Fortbildung**“ dienen vor allem Fachschulen wie z.B. Meister- oder Technikerschulen (Anwenderleitfaden des Statistischen Bundesamts 2014, S. 122).

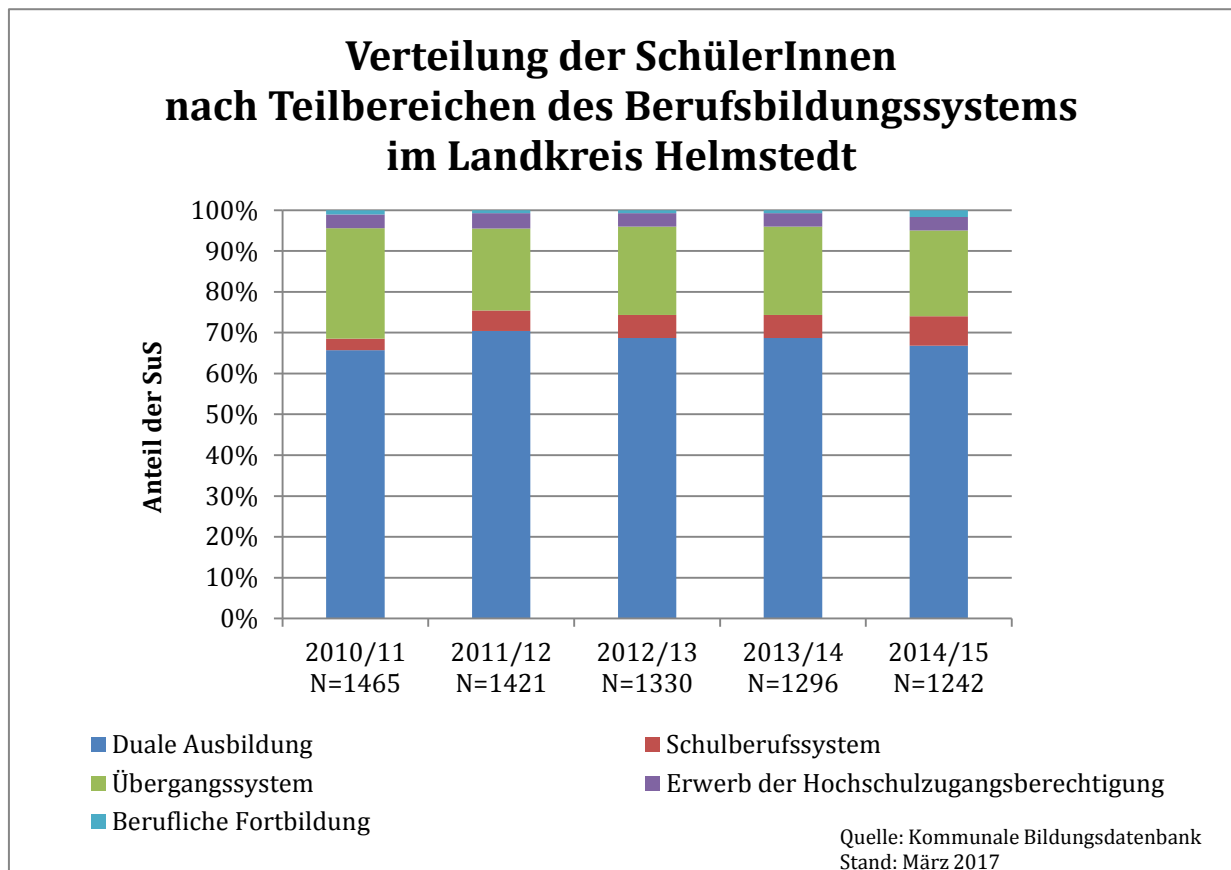


Abbildung 5: Verteilung der SuS nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems im Landkreis Helmstedt

Die Abbildung 5 veranschaulicht, dass der Großteil der SuS im Berufsbildungssystem eine duale Berufsausbildung absolviert. Der Anteil ist von Schuljahr 2010/11 bis 2014/15 mit knapp 70% nahezu konstant. Der Anteil der SuS im Schulberufssystem ist von 3% im Schuljahr 2010/11 auf 7% im Schuljahr 2014/15 gestiegen. Der Anteil der SuS im Übergangssystem ist in den letzten Jahren leicht gesunken und liegt 2014/15 bei 21%. Während im Landkreis Helmstedt jede/r fünfte im Berufsbildungssystem verortete SchülerIn Maßnahmen innerhalb der Übergangssystems durchläuft, sind es im niedersachsenweiten Durchschnitt im Schuljahr 2014/15 nur 13% (siehe Abbildung 6).

Im bundeslandweiten Vergleich fällt zudem auf, dass der Anteil der im Berufsbildungssystem befindlichen SuS, die eine Hochschulzugangsberechtigung erwerben, im Landkreis Helmstedt mit 3% deutlich geringer ausfällt als der niedersächsische Gesamtwert, der 2014/15 bei 17% lag. Auch der Anteil der SuS im Schulberufssystem liegt deutlich unter dem niedersächsischen Durchschnitt.

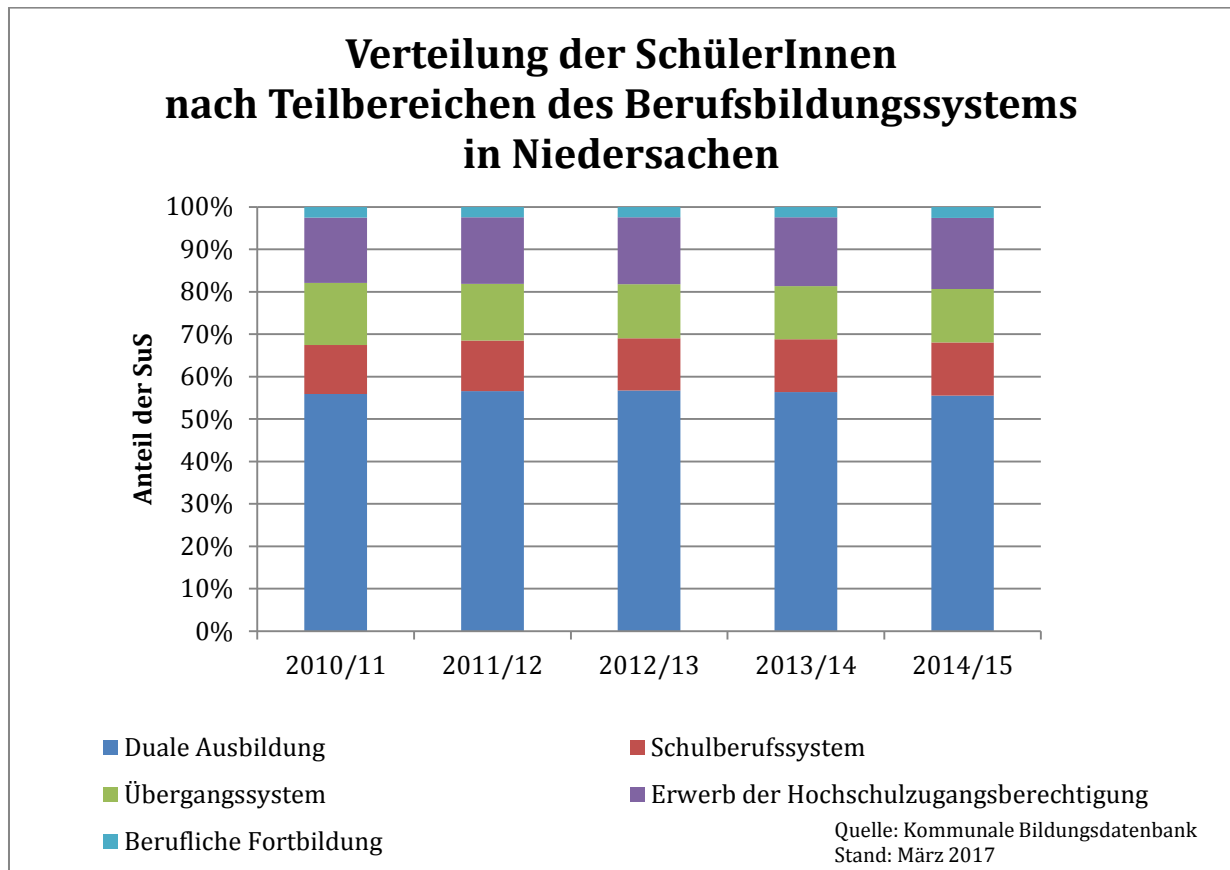


Abbildung 6: Verteilung der SuS nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems in Niedersachsen

Insgesamt legt der Vergleich mit dem Bundesland Niedersachsen den Schluss nahe, dass sich im Landkreis Helmstedt überdurchschnittlich viele SuS innerhalb des Berufsbildungssystems im Übergangssystem sowie in einer dualen Ausbildung befinden, während das Schulberufssystem und der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nur unterdurchschnittlich repräsentiert sind.

Da das Übergangssystem dazu dient, SuS ohne Schulabschluss mithilfe der dort verankerten Angebote zur Ausbildungsreife hinzuführen, wird im Folgenden das Augenmerk auf die Anzahl der SuS im Übergangssystem sowie auf die Geschlechterverteilung gelegt. Wie in Abbildung 7 ersichtlich, ist die Anzahl der SuS im Übergangssystem im Landkreis Helmstedt in den Schuljahren 2010/11 bis 2014/15 kontinuierlich gesunken. So waren es 2010/11 noch knapp 400 SuS und 2014/15 261 SuS. Darüber hinaus lässt sich die Tendenz erkennen, dass sich über die aufgeführten Jahre hinweg deutlich mehr Schüler als Schülerinnen im Übergangssystem befanden.

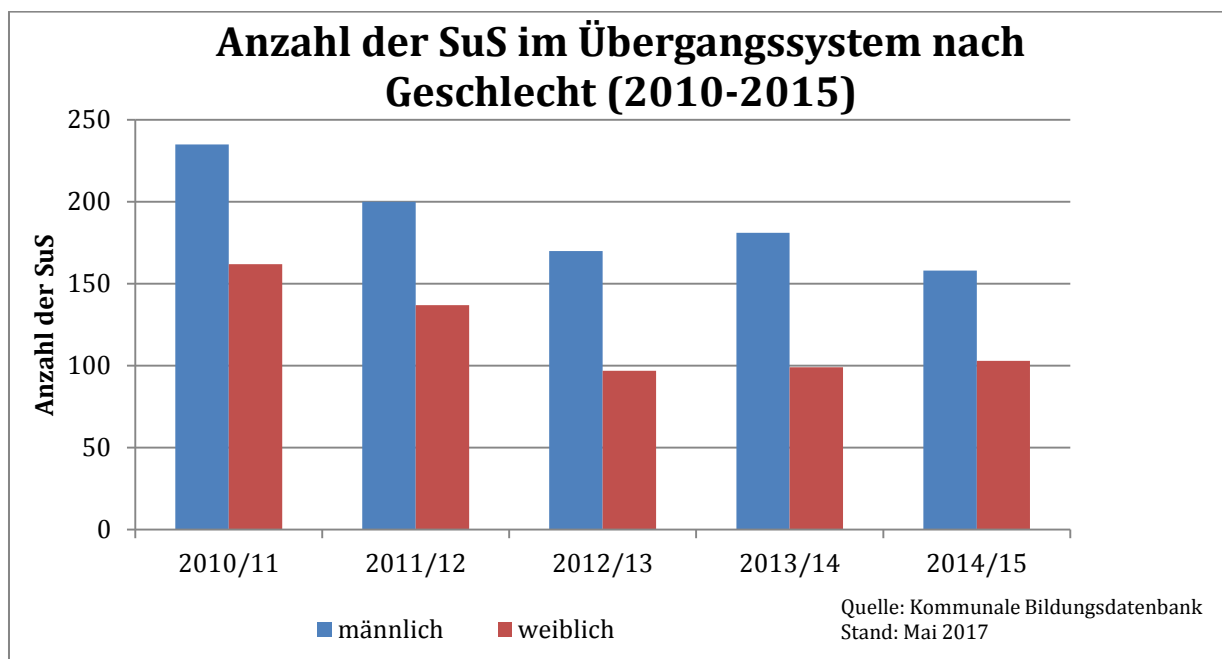


Abbildung 7: Anzahl der SuS im Übergangssystem nach Geschlecht (2010-2015)

Mit welchem Abschluss gehen die SuS an die BBS Helmstedt? 2014/15 bringt knapp die Hälfte der SuS, die in das Berufsbildungssystem eintreten, einen mittleren Abschluss mit. Dieser prozentuale Anteil ist im Laufe der letzten Jahre leicht gesunken. Nahezu ein Drittel der in die BBS eintretenden SuS hat einen Hauptschulabschluss. In der Tendenz leicht gestiegen ist der Anteil der SuS mit Hochschulreife. Der Anteil der SuS ohne Abschluss variiert zwischen 6,2% und 10,7% (siehe nachfolgende Tabelle).

Neu eingetretene Schülerinnen und Schüler an der BBS Helmstedt nach Schulform										
Schulabschluss	2007/06	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Entwicklung
Förderschule	1,7	1,4	1,7	2,3	1,3	1,9	1,3	1,6	0,9	
ohne Abschluss	10,7	6,6	8,1	7,4	6,4	8,8	6,2	9,4	8,5	
Hauptschule	28,0	32,0	29,5	35,6	32,2	32,5	27,8	29,9	33,0	
mittlerer Abschluss	55,3	56,0	56,7	50,7	55,1	50,1	54,2	50,6	49,6	
Fachhochschulreife	1,5	2,0	1,2	1,2	1,0	2,2	2,6	2,5	2,1	
Hochschulreife	2,3	1,8	2,6	2,7	3,8	4,5	7,8	5,8	5,8	
Sonstige Vorbildung	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	0,2	-	
										Angaben in Prozent Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank Stand: Mai 2017

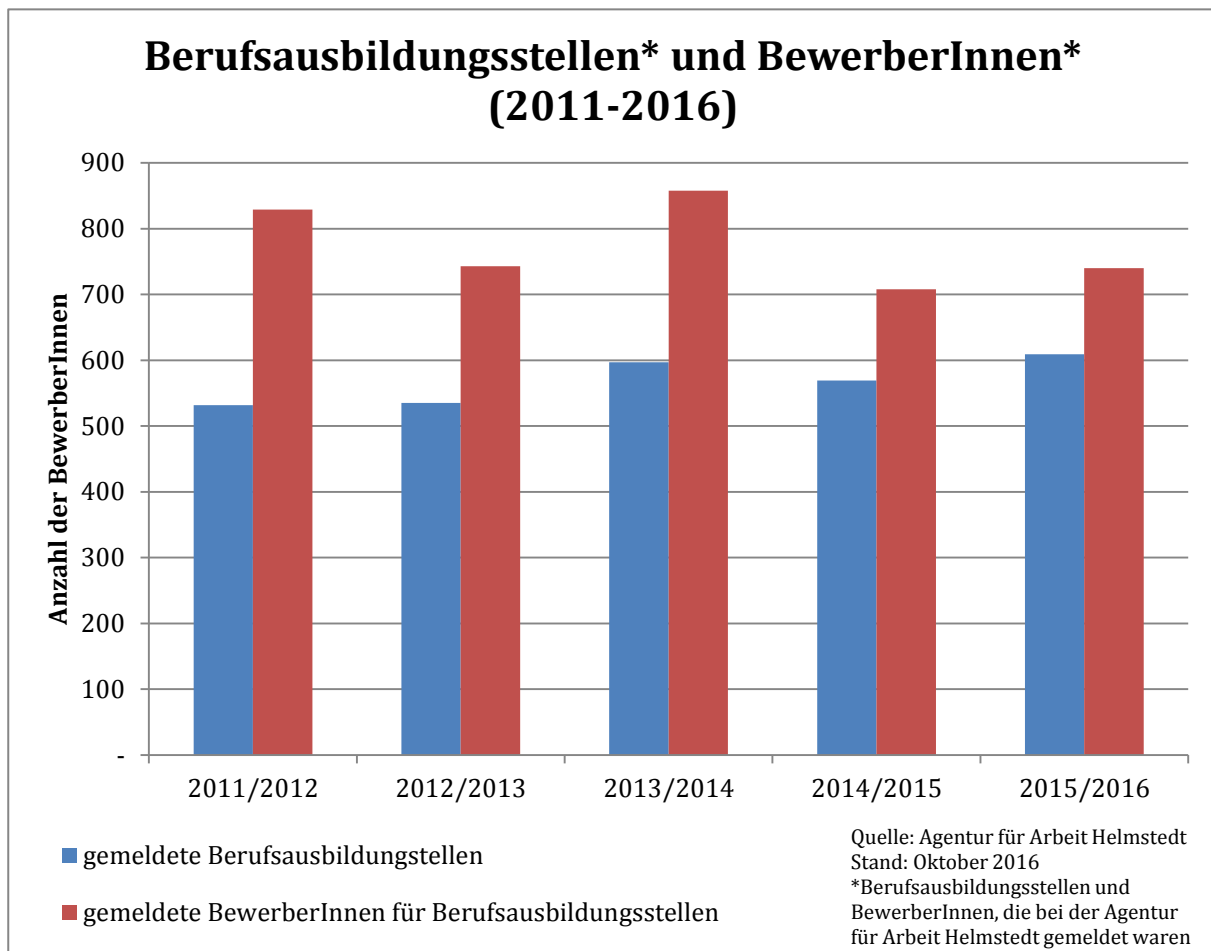


Abbildung 8: Berufsausbildungsstellen und BewerberInnen (2011-2016)

Das Verhältnis von bei der Agentur für Arbeit Helmstedt gemeldeten Berufsausbildungsstellen* und gemeldeten BewerberInnen* innerhalb der letzten Jahre ist Gegenstand der Abbildung 8. Während die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen über die Jahre leicht ansteigt, sinkt die Anzahl der gemeldeten BewerberInnen in der Tendenz. Allerdings ist mit Blick auf die gemeldeten BewerberInnen keine kontinuierliche Entwicklung festzustellen, vielmehr variiert die Anzahl im Betrachtungszeitraum und erreicht ihren Höchststand mit 858 BewerberInnen im Jahr 2013/14.

Im Ausbildungsjahr 2015/2016 kamen auf 609 gemeldete Ausbildungsstellen 740 gemeldete BewerberInnen. Im Vergleich dazu kamen 2011/2012 auf 532 Ausbildungsstellen 829 BewerberInnen.

* Hinweise zur Definition der gemeldeten BewerberInnen folgen auf S. 18

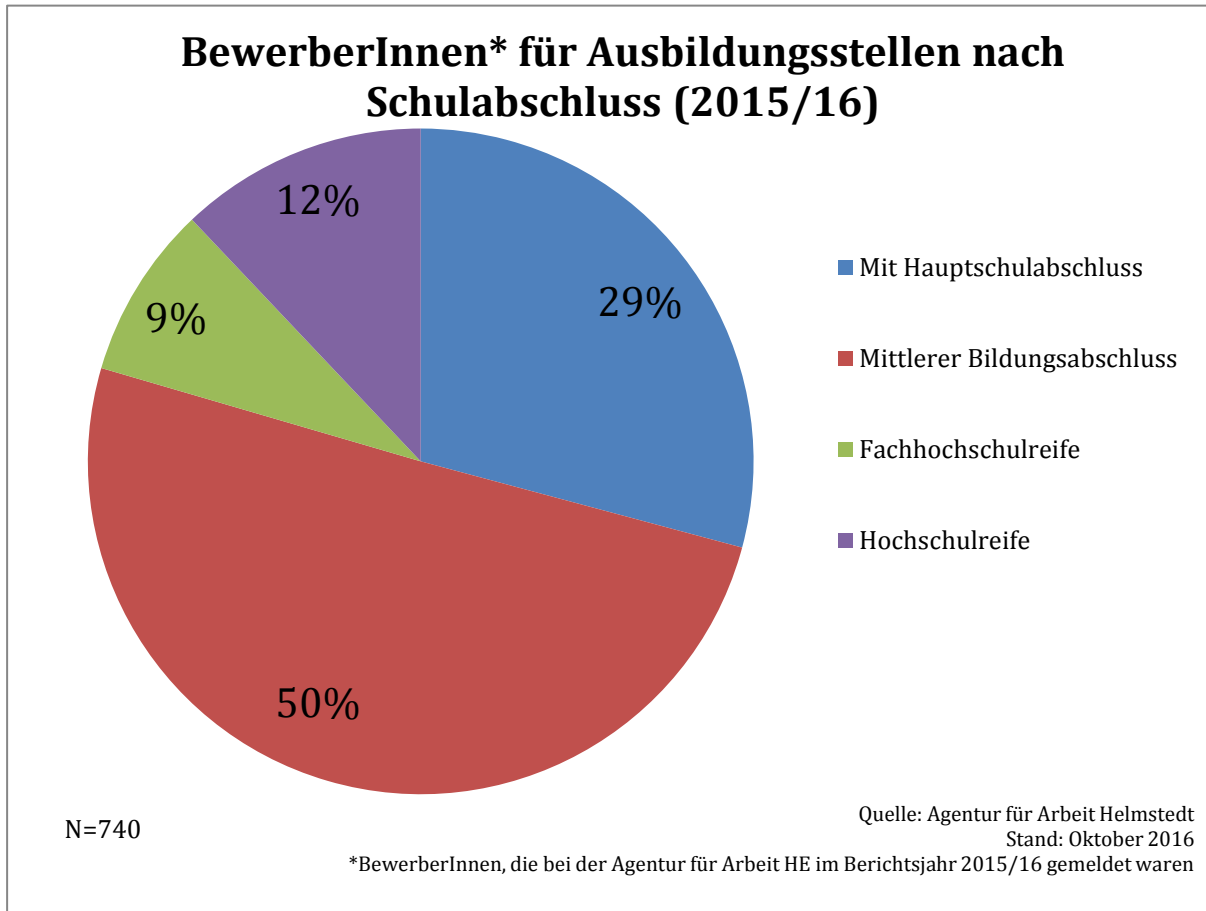


Abbildung 9: BewerberInnen für Ausbildungsstellen nach Schulabschluss (2015/16)

Die Abbildung 9 demonstriert die Zusammensetzung der BewerberInnen für Ausbildungsstellen im Jahr 2015/16 nach Schulabschluss. BewerberInnen für Berufsausbildungsstellen definiert die BA wie folgt:

„Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.“

Wie in Abbildung 9 ersichtlich, verfügt im Landkreis Helmstedt jede/r zweite BewerberIn über einen mittleren Bildungsabschluss (auch mittlere Reife bzw. Realschulabschluss genannt), knapp jede/r Dritte über einen Hauptschulabschluss und knapp jede/r Fünfte über eine (Fach-) Hochschulreife.

Auflösungsquote von Ausbildungsverträgen im Landkreis Helmstedt (2010-2015)

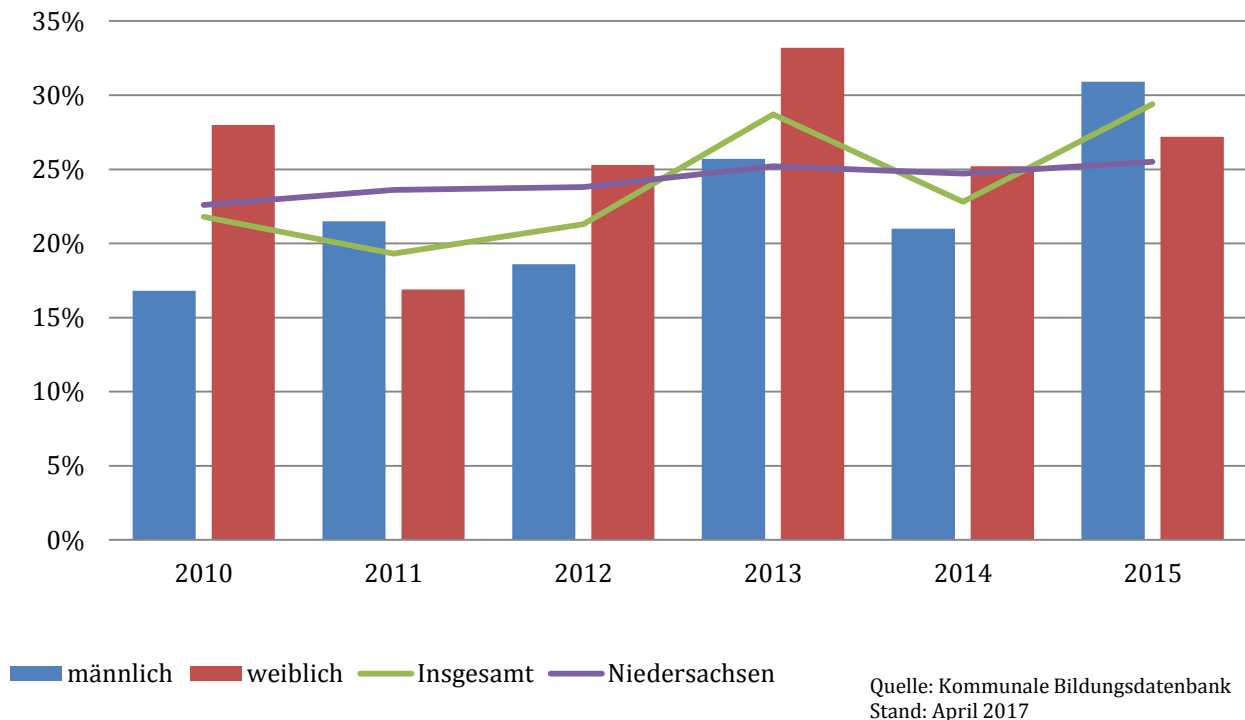


Abbildung 10: Auflösungsquote von Ausbildungsverträgen im Landkreis Helmstedt (2010-2015)

Einen Ausbildungsvertrag abzuschließen, bedeutet nicht zwangsläufig eine Ausbildung abzuschließen. In diesem Sinne erfasst die Abbildung 9 die Auflösungsquote von Ausbildungsverträgen im Landkreis Helmstedt in den Jahren 2010 bis 2015, differenziert nach Geschlecht. Während die Auflösungsquote der Ausbildungsverträge von weiblichen Jugendlichen jene der männlichen Jugendlichen in den Jahren 2010 bis 2014 (Ausnahme: 2011) überragte, ist das Verhältnis im Jahr 2015 umgekehrt. 2015 wurde knapp ein Drittel der Ausbildungsverträge von männlichen Jugendlichen aufgelöst, bei den weiblichen Jugendlichen lag die Quote bei 27%.

Insgesamt ist die Auflösungsquote in den letzten Jahren leicht, wenn auch nicht kontinuierlich gestiegen, von 22% im Jahr 2010 bis hin zu 29% im Jahr 2015 (siehe grüne Linie). Zieht man den niedersächsischen Durchschnitt hinzu (siehe lila Linie), fällt auf, dass die Auflösungsquote im Landkreis Helmstedt in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2014 einige Prozentpunkte darunter und in den Jahren 2013 und 2015 darüber liegt.

4. Ausblick

Abschließend ist festzuhalten, dass im Landkreis Helmstedt in der Schnittstelle zwischen dem Schulsystem, der beruflichen Ausbildung und dem Eintritt in den Beruf zahlreiche Akteure aktiv sind, die jungen Menschen bei der Wahl eines für sie passenden Berufs sowie bei der Erreichung der entsprechenden Voraussetzungen unterstützen.

Bei dem vorliegenden Fakten-Check zum Thema *Übergang Schule – Beruf* im Landkreis Helmstedt handelt es sich um einen ersten Überblick, der einzelne, in diesem Feld verortete Entwicklungen skizziert. Dazu wurden verschiedene Kennzahlen in den Bereichen Schullandschaft, Berufsorientierung und Berufsausbildung zusammengeführt. In diesem Zuge möchten wir uns herzlich bei allen Akteuren bedanken, die den Fakten-Check mit ihren Informationen bereichern.

Der Versuch, grundlegende Informationen zusammenzutragen, erfordert derzeit die Nutzung unterschiedlicher Datenquellen, die zum Teil unterschiedliche Aktualitätsgrade aufweisen. Um die je nach Berichtszeitraum vorliegende Situation möglichst genau abzubilden, ist es Aufgabe des Bildungsbüros, diese Art der Berichterstattung fortzuführen und kontinuierlich mit aktuellen Daten anzureichern.

Unser Anliegen ist es, mit dem vorliegenden Fakten-Check den Akteuren vor Ort, den Schülerinnen und Schülern und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Helmstedt eine datenbasierte Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu stellen, die weitere Analysen mit sich bringt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Helmstedt

Der Landrat

Stabsstelle VB II

Bildungsbüro des Landkreises Helmstedt

Böttcherstraße 2

38350 Helmstedt

www.landkreis-helmstedt.de

Mitarbeiterinnen:

Miriam Alps

Bildungsmonitoring

miriam.alps@kvhs-helmstedt.de

Barbara Stüwe

Bildungskoordinatorin

barbara.stuewe@kvhs-helmstedt.de

Isabel Weiß

Bildungsmanagement

isabel.weiss@kvhs-helmstedt.de

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird keine Haftung übernommen.